

DIE VITRINE



WIEN | ZÜRICH P.b.b. Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1020, Vertragsnummer GZ02030229M

Das Fachjournal für internationale Tischkultur, Geschenkartikel, Wohnaccessoires, Schmuck, Kunsthandwerk und Hausrat

Juli-Aug 10
299

Du Paquier: Eine zerbrechliche Leidenschaft



Untersatz für eine kleine Terrine, um 1730

Einem der Höhepunkte barocker Porzellangestaltung hatte Wien zu Beginn des 18. Jahrhunderts zu bieten. Nur acht Jahre nach der Gründung der Porzellanmanufaktur Meißen entstand 1718 – nicht zuletzt auf Anregung von Kaiser Karl VI. – die Porzellanmanufaktur Du Paquier.

Dem damals 39jährigen Claudius Innocentius du Paquier wurde das kaiserliche Privilegium zur Herstellung von Porzellan erteilt, und er errichtete den ersten Brennofen in Wien-Roßau. In den 25 Jahren des Bestandes der privaten Porzellanmanufaktur wurde eine Fülle von prachtvollen Objekten hergestellt, die bald sehr begehrt waren und auch als Geschenke der Hohen Diplomatie Verwendung fanden.

Die Arnoldschen Art Publishers stellen in einer dreibändigen, aufwendigen Dokumentation sowohl die Schönheit als auch die Verspieltheit des Du Paquier Porzellans vor. Es bleibt jedoch nicht bei der Präsentation allein, sondern die Kreatio-

Deckel für Wandvasen, um 1725



nen werden im Zusammenhang der Lebensart des barocken Wiens vorgeführt. Ebenso werden die Inspirationen für die weitere Entwicklung des Porzellans – nach dem Ende der Manufaktur – aufgezeigt.

Das dreibändige Werk im dekorativen Schubert ist klar gegliedert: Band 1 befasst sich mit dem stilistischen und historischen Hintergrund, den Inspirationsquellen und der Historie der Manufaktur. Dabei wird auch das Verhältnis zu Meißen herausgearbeitet, da einige Künstler in beiden Manufakturen tätig waren. Damit ergeben sich gegenseitige Inspirationen.

Band 2 führt in die Tafelzeremonien bei Hof und das festliche Vergnügen des Tafelns und Trinkens des Adels ein. Auch die auserlesenen Geschenke von Du Paquier Porzellanarbeiten an den russischen und osmanischen Hof werden präsentiert. Am Beispiel des Porzellanimmers im ehemaligen Palais Dubsky in Brünn wird die Idee der Raumgestaltung mit Porzellan gezeigt. Diese Dekoration wurde 1912 vom Museum für Angewandte Kunst in Wien erworben.

Band 3 liefert einen kommentierten Katalog von rund 500 Objekten und legt die Geschichte des Sammelns von Du Paquier Porzellan offen. Er enthält außerdem nicht nur ein Glossar, sondern auch den Index für alle drei Bände und eine CD-ROM, die Originaldokumente der Manufaktur wiedergibt.

Das umfangreiche Werk sollte in keiner Bibliothek von Freunden und Liebhabern des Porzellans und jenen, die der barocken Lebensart nachspüren, fehlen. Es ist aber auch ein optischer Blickfang für die Ausgestaltung von Porzellanengeschäften, um auch einer größeren Öffentlichkeit einen Anreiz zu bieten.

M. u. P. Sullivan Foundation for the Decorative Arts, M. Chilton, C. Lehner-Jobst u.a.: **Fired by Passion – Wiener Barock-Porzellan des Claudius Innocentius du Paquier.** 1.462 S. in 3 Bde., 2.000 Abb., Arnoldsche Art Publishers, EUR 199,80, CHF 350,-



Von oben nach unten: Elefant als Weinbehälter, um 1740
Tulpenvase aus einer Garnitur, um 1725
Humpen, 1730–1735